

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

258 (6.11.1931)

weit ist, daß man die Aussicht in eine bessere Zukunft hat, das deutsche Volk die Nerven verliert?

Arbeitsminister Dr. Stegerwald

Spricht die Hoffnung aus, daß die heutige Tagung ebenso wie die Sildesheimer Tagung zu einer moralischen Verbreiterung der Regierungsführung führen werde. Eine koalitionspolitische Frontverbreiterung sei heute nicht möglich, weder nach links noch nach rechts.

70 Prozent aller Ausgaben der öffentlichen Hand sind Personalausgaben, Gehälter, Pensionen, Renten, Unterhaltungen usw.

Mit Veränderungen der Umsatzsteuer kann man unmöglich den Einnahmeausfall der Länder, Gemeinden und des Reichs im Jahre 1932 ausgleichen.

Die Löhne sind im letzten Jahr um etwa 2 Milliarden gedrückt worden.

Wenn wir aber die Bilanzwahrheit mit dem neuen Aktienrecht durchführen, dann wird sich herausstellen, daß von den 24 Milliarden Mark, die in unsere Aktiengesellschaften investiert sind, kaum viel mehr als 10 Milliarden Mark erhalten bleiben werden.

Am sozialen Abbau ist schon viel mehr geschehen, als die Öffentlichkeit glaubt. An der Arbeitslosenfürsorge sind mindestens 750 Millionen Mark in den letzten Jahren praktisch gekürzt worden.

Brünings Zuversicht

Auch bei dieser Rede des Herrn Reichszanlers muß die rüchhaltige Offenheit anerkannt werden. Herr Dr. Brüning hat keinen Zweifel daran gelassen, daß wir nicht nur einen Notwinter von ungeheurerlicher Schwere zu überstehen haben werden, sondern, daß auch das Jahr 1932 gerade in finanzieller Beziehung Deutschlands und das deutsche Volk vor die denkbar schwersten Aufgaben stellt.

Wir haben über diesen Winter hinweg nicht nur im Auslande, sondern auch selbst im deutschen Reich und deutschen Volke starke Zweifel bezogen, ob es gelingen wird, ohne staatspolitischen Umsturz und Bürgerkrieg über die Notzeit hinweg zu kommen.

Der Reichszanler tut vollkommen recht daran, das alles klar auszusprechen, so daß niemand in Deutschland im Unklaren über die Sachlage sein kann.

Deshalb war es auch durchaus richtig, wenn auf der Tagung der Zentrumspartei von ihren prominenten Führern es nicht minder klar ausgesprochen wurde, daß mit der wilden und hohlen Phrase, daß mit wohlfeilsten Versprechungen und wirklich zweifelhaften politischen und wirtschaftlichen Experimenten den Gefahren der Stunde und der nächsten Zukunft nicht wirksam zu begegnen ist.

gerüchten nicht im geringsten beunruhigt ist, und daß sie die Sicherheit hat, gegenüber jedem Putsch schnell und tatkräftig Herr der Lage zu werden.

Eines aber muß auch unfererorts ausgesprochen werden: Auf dem Gebiete der Verteilung der ungeheuren Opfer, die vom deutschen Volke zu seiner Rettung aus Gefahr und Not gefordert werden, ist bisher nicht in der Weise verfahren worden, daß man von einer billigen oder gar gerechten Verteilung sprechen könnte.

Herr Dr. Stegerwald hat ja gestern sehr plastisch dargelegt, wie geradezu enorm auf dem Gebiete des sozialen Abbaus bereits vorgegangen worden ist.

Waffenstillstand im Notwinter

Eine „Friedenskonferenz“ der Kampfverbände?

Von Polizeibeamt. a. D. Dr. Schüssinger

Der Reichspräsident hat sich zweifellos ein Verdienst um den inneren Frieden dadurch erworben, daß er mit seiner ganzen Autorität für die Lösung der schwierigsten Wirtschaftsaufgaben durch den „Wirtschaftsbeirat“ der Reichsregierung eingetreten ist.

Warum beruft der Reichswehrminister und Reichsinnenminister Dr. Goerner, in dessen Händen sich augenblicklich eine Nachfülle von Kampferbänden ein, nach der augenblicklich die gesamte innerpolitische Entwicklung förmlich schreitet?

Gewiß, in den beiden größten deutschen Ländern, in Preußen und in Bayern, besteht nunmehr ein nahezu lückenloses Aufmarschverbot, in Preußen ein Verbot der nationalsozialistischen Uniform und in Bayern ein Verbot sämtlicher Parteiformen.

Trotzdem — oder vielleiht gerade deswegen — erscheint zur inneren „Abklärung“ eine Art „freiwilliger Waffenstillstand“ der deutschen Kampfverbände für den Notwinter 1931 dringend notwendig zu sein.

Als Ziel einer derartigen „Friedenskonferenz“ könnte man sich etwa vorstellen:

- 1. Freiwilliger Bericht auf alle politischen Aufmärsche unter freiem Himmel bis zum 1. April 1932.
2. Bericht auf das Tragen der Parteiformen.
3. Aufsicherung einer anständigen politischen Kampfesweise, die dem Gegner die Vaterlandsliebe nicht absprißt und aus der furchtbaren Not dieser Zeit kein Kapital zu schlagen versucht.

deren Schichten der Bevölkerung in gleicher Weise und mit der gleichen Energie Opfer auferlegt.

Und hier ist für die Regierung Brüning ein Gefahrenpunkt vorhanden, der aber bei gutem und erstem Willen umgangen werden kann. Die organisierte deutsche Arbeiterschaft hat bisher, ungeachtet der drückenden Not, die auf ihr lastet, ein geradezu vorbildliches Verständnis für die Erfüllung der Aufgaben für Reich und Volk bewiesen.

Schlange-Schönigen Minister ohne Portfeuille

Berlin, 5. Nov. (Eig. Draht). Der Reichspräsident hat den Landvolksgewählten Schlange-Schönigen zum Minister ohne Portfeuille ernannt, und ihn zugleich mit der Führung der Geschäfte des Kommissars für die Osthilfe betraut.

Der Halleische Studentenkrakeel

W.B. Halle, 5. Nov. Der Rektor der Universität Halle-Wittenberg hatte heute mit einigen Vertretern der Studentenschaft eine Unterredung, die den Vorgängen an der Universität galt.

Universität Halle.



Wie eine Pfanzkratte deutscher Geistesarbeit im Jahre 1931 ausschaut.

Neuer Ausbruchversuch Scheringers?

W.B. Berlin, 5. Nov. Der frühere Reichswehrleutnant Scheringer, der sich in Berlin-Moabit befindet, hat einen neuen Ausbruchversuch vorbereitet. Er war in eine bessere Stelle gebracht worden, nachdem er kürzlich einen Ausbruchversuch gemacht hatte.

Klagges labortiert Goerner

Neues Verbot des Braunschweigischen Volksfreund Braunschweig, 5. Nov. (Eig. Draht). Der braunschweigische Naziminister Klagges hat den Braunschweigischen Volksfreund wieder am Donnerstag auf sieben Tage verboten, und zwar vom 6. bis 12. November einschließl.

Die Begründung des Verbots lautet: „Der Volksfreund hat in seiner Nummer vom 4. November einen Bericht über die Verhandlung in der Landtagsauskunft vom 3. November gebracht.“

Dazu ist zu sagen: Minister Klagges hat den sozialdemokratischen Abgeordneten von Franzenberg in der betreffenden Landtagsauskunft provoziert, indem er darauf hinwies, daß in Klagges' Elternhaus mehr gearbeitet worden sei, als in dem Elternhaus des Abgeordneten von Franzenberg.

Wegen das Zeitungsverbot ist, wie uns berichtet wird, sofort Beschwerde erhoben worden. Wir erwarten, daß Reichsinnenminister Goerner Maßnahmen ergreift, die Sabotagepolitik des Naziministers Klagges fürderhin zu verhindern.

Elfaß und die Autonomie

Einpruch gegen regionale Autonomie, jedoch Begnadigung der Autonomisten

In der Sitzung des Generalrats in Strahburg erhob der Präfekt gegen einen Antrag auf Einführung der regionalen Autonomie Einpruch und zwar mit der Begründung, daß sich der Generalrat nicht mit Fragen zu beschäftigen habe, die verfassungsgesetzliche Organisation Frankreichs aufs Spiel setzen.

London, 5. Nov. 115 Studenten verschiedener Universitäten sind unter der Beihilfdigung, an kommunistischen Antrieben beteiligt gewesen zu sein, verhaftet worden.

Erfolgreiche Ministerpräsidentenwahl

Odessa, 5. Nov. Die heute vorgenommene Wahl des odessaerischen Ministerpräsidenten verlief erfolgreich, da der von den Nationalsozialisten vorgeschlagene Abg. Rechtsanwalt Dr. Boehmder nicht die absolute Mehrheit erhielt.

Freistaat Baden

Aus dem Badischen Landtag

Wie der DZ-Dienst hört, wird der Badische Landtag voraussichtlich am Dienstag, 17. November d. J., vormittags den neuen Tagungsabschnitt eröffnen. In der kommenden Woche — wahrscheinlich am Donnerstag, 12. November — tritt der Landständische Ausschuss zusammen, um wie üblich die Berichte über die Rechnungslegung entgegenzunehmen.

Das Kinddieh

Aus Baden-Baden wird uns geschrieben: Sie brauchen vor einigen Tagen die Mitteilung aus Baden-Baden, daß dort die nationalsozialistische Leitung die der Bewegung anhängenden Beamten gefragt habe, welche Amstellung sie im kommenden Dritten Reich einnehmen möchten. Da man eine Reihe dieser Geister hier kennt, erregte die Meldung des Volksfreund große Beifriede. Als Beispiel hierfür diene folgendes, längst vor der genannten Meldung des Volksfreund zu verzeichnendes Vorwissen:

Befindet sich da beim Finanzamt in Baden-Baden ein Beamter in der Sekretärin. Dieser hat nun vor einer Reihe von Wochen bereits freudstrahlend geäußert, es werde nicht mehr lange dauern, dann komme das Dritte Reich und dann werde er Obersekretär. Gerade diesem Herrn aber ist jüngst, wohl infolge seiner Sprüche, ein kleines Mißgeschick passiert. Er hatte nämlich an einen Steuerpflichtigen ein dienstliches Schreiben, für das er auch unterschrieben war, zu richten. Der Empfänger dieses Schriftstücks hat nun in dem ihm vom Herrn Sekretär zugesandten Schreiben 37 Fehler angetrichen und dieses losgerissenen behandelte Schriftstück der vorgesetzten Behörde des Sekretärs übermitteln mit der Frage, ob denn ein Beamter mit solch minderen Fähigkeiten am richtigen Platze sei. Darauf bei der vorgesetzten Behörde einiges Entsetzen, bei dem Herrn Sekretär Seulen und Zähneklappern und in sehr weiten Kreisen des Publikums homerisches Gelächter.

Keine Besserung im Dritten Reich

Ein Geständnis des Nazi-Lenz

In Hunderten von Rundgebungen haben die Nazis in Wort und Taten verkündet, der Nationalsozialismus sei das einzige Mittel zur Rettung und Erneuerung Deutschlands. Auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Hessen hämmerten die Sprecher und Schreiber des Nationalsozialismus ihren Gläubigen ein, daß der 15. November in Hessen ihnen die Rettung bringe von „marxistischer Herrschaft und Wirtschaftskrisis“, daß die Sonne völkischer Freiheit über Hessen aufgehe.

Aber noch ehe der Tag der Entscheidung sichtbar wird, sieht man sich gezwungen, im Nazi-Lager leise und sehr kurz zu treten. Vorsichtig bereitet man die hoffnungsvollen Nachläufer darauf vor, daß auch der Nationalsozialismus nur mit Wasser kochen und weder Arbeit noch Brot aus der Erde stampfen kann. Und so läßt sich denn der von Hitler als Gauleiter über Hessen gesetzte badische Abgeordnete Lenz am Schreibtisch nieder und läßt eine eilige Dusch über Blütenknospen und Märchenräume des gedrückten Mittelstandes und über die feurigen Erwartungen der Kämpfer fürs Dritte Reich. Er ringt sich mit schweren Lippen folgende Weisheit vom Munde:

„... wenn es gar der nationalsozialistischen Bewegung gelingen sollte, ein Ministerium zu besetzen, dann kann dadurch keineswegs die wirtschaftliche Gesamtlage des heillosen Volkes eine Besserung erfahren.“

Dieses herausgequatschte, zaghafte Bekenntnis müßte für denkende Menschen das Todesurteil des Nationalsozialismus bedeuten, denn es heißt auf gut deutsch: Wir können es auch nicht besser machen.

Kähenellenbogen und Keinhart

Daneben gelungene Nazihe

Der nationalsozialistische Führer führt fort, mit dem Schultzeisen-Kähenellenbogen-Stand auf der Sozialdemokratie zu reiben, trotzdem dieser Stand die Sozialdemokratie gar nicht anreißt, umso mehr jedoch die „nationale Front“ berührt, wie der Vorwärts in folgender Weise darlegt:

„Die Methode der Kähenellenbogen ist sehr einfach: jeder große Betrüger und Bankrotteur erhält das Etikett „Sozialdemokrat“ umgehängt. Nächste werden wir noch hören, daß Herr Lohsen Sozialdemokrat sei! Dieser Kähenellenbogen ist bekannt als Finanzier von Piscator, als abblussträger Gönner — auf Kosten anderer — von Salomonmünster. Mit den Sozialdemokraten ist es also nichts, vielmehr sollten die Verhältnisse vom Kähenellenbogen der starken Fluktuation zwischen Kähenellenbogen und Sozialdemokraten vorüberlassen werden! Was aber nun die Kähenellenbogen von Herrn Kähenellenbogen anbelangt, so mögen sich die Leute stillen. Nebenbei bemerkt, zur Belehrung der jungen Leute in der Dittler-Weste: die frühere Provinz Polen hat niemals zu Ostafrika gehört. Herr Kähenellenbogen und Herr Keinhart haben sich gefunden auf dem Boden einer Schiebung. Herr Keinhart ist Vize, er ist deutschnational, bekannt als Scharimacher. Kurzum, er ist ein Freund und Bundesgenosse der Nationalsozialisten aus der Sarzburger Front. Die nationalsozialistische Presse aber darf das dreifache Geschäft für die Sarzburger Front befragen: sie muß zur Deckung der bankrotten Wirtschaftsführer ihre Kasse gegen die Sozialdemokratie entleeren.“

Es ist interessant, zu beobachten, wie sich hier im wirtschaftlichen die politische Freundschaft der Geener der Republik von links und rechts zusammenfindet und ebenso begreiflich ist es, daß sich die „Nationalen“ bemühen, die Schuld ihres Gefinnungsfreundes Keinhart zu retouchieren — besonders wenn sich dieser in so naher Zukunft mit Kähenellenbogen und Goldschmidt befindet.

Die Badische Landesbibliothek weist eine häßliche Zunahme des Wertes auf. Im September hat sie 5367 Bände ausgeliehen, 819 Bände mehr als im Vorjahre. Davon sind 2239 Bände in 739 Kisten nach auswärts verschickt worden, das sind täglich durchschnittlich 86 Bände (28 Sendungen). Den wissenschaftlichen Vorkurs haben 2691 Personen besucht, 327 mehr als im Vorjahre. Die Benutzung der Bibliothek ist bekanntlich für alle erwachsenen Landesbewohner, die durch Beruf oder Wirksamkeit Sicherheit gewahren, kostenlos, so daß hier eine weitestens ausnützbare Bildungsmöglichkeit vorliegt.

Zur Spionageverhaftung in Rehl wird uns von der vom C.N.B. verbreiteten Nachricht unter Bezugnahme auf das Pressegesetz von Rehl berichtet, daß der darin erwähnte Reichsbank-Graham laut Rücksprache mit der Gerichtsbehörde in seiner Weise beschuldigt ist.

Englische Kabinettsumbildung

Macdonald bleibt Premier

Simons anstelle Readings Außenminister

London, 5. Nov. Das englische Kabinet ist umgebildet worden. Die neue Kabinettsliste lautet: Macdonald ist Premierminister und Erster Lord des Schatzamtes.

Es wurden weiter ernannt: Zum Schatzkanzler Neville Chamberlain, zum Präsidenten des Handelsamtes Bunceman. Staatssekretäre sind: für auswärtige Angelegenheiten Sir John Simons, für die Kolonien Sir Cunliffe Liston, für Indien Sir Samuel Hoare, für Schottland Sir Archibald Sinclair, für Krieg Lord Hailsham, für Luftfahrt Lord Londonderry, Staatssekretär des Innern Sir Herbert Samuel.

Erster Lord der Admiralität Sir Bolton Eires Monnell (bisher Hauptsekreter der Konserwativen).

Baldwin wurde zum Vizepräsidenten des Geheimen Rates ernannt.

Gesundheitsminister wurde Sir Hilton Young, Lordkanzler Lord Sanle, Lordsekreter General Snowden, Präsident des Unterriechts Sir Donald Maclean, Minister für Landwirtschaft und Fischerei Sir John Gilmore, Arbeitsminister Sir Henry Betterton, Hauptkommissar für öffentliche Arbeiten Demesbo Gore.

Ist die englische Arbeiterpartei zerstückelt?

Von Leon Blum.

Da die Rechtspresse den englischen Wahlausfall gar zu gern als eine Zerstückelung der Arbeiterbewegung deuten möchte, verdienen folgende richtigstellende Darlegungen des französischen Sozialistenführers besondere Beachtung:

„Die Labour, welche 1929 8 Millionen 370 000 Stimmen auf sich vereint hatte, erhielt diesmal 6 Millionen 800 000 Stimmen. Der

Ausfall beträgt ungefähr 1 600 000 Stimmen, was einen Verlust von rund 20 Prozent darstellt. Hätte die Labour, welche 20 Prozent ihrer Stimmen verloren hat, nur 20 Prozent ihrer Gewählten verloren, so würde sie immer noch 230 Sitze aufweisen. Dies ist die Gewählensziffer, die ihr zum allermindesten ein nur annähernd genaues Proportionalwahlssystem sichern würde. Ich sage zum mindesten, weil die Gesamtziffer der Wähler diesmal eine fühlbar schwächer als im Jahre 1919 war. Das finstere Wahlssystem aber, das noch heute in England in Kraft ist, — das Kreiswahlssystem mit einem einzigen Wahlgang — hat ihr wenigstens 175 Mandate geraubt.

Wenn man sich vorstellt, daß es noch Originale und Schaumeier gibt, welche die Einführung des englischen Gesetzes in Frankreich fordern! Man sieht, zu welchen ungerichten und absurden Resultaten es führt, und diese Resultate sind letzten Endes bedauerlich für alle Parteien, denn keine Partei sieht einen wirklichen Vorteil aus einem Mißbrauch ihrer eigenen Kraft und aus einem Mißbrauch der genauen Verteilung der politischen Kräfte im Land. Unsere Kameraden der Labour hätten, als sie sich an der Macht befanden, mit Hilfe der Liberalen ein relativ gerechtes Wahlssystem einführen können. Sie taten es nicht. Sie hatten im Jahre 1929 aus dem traditionellen System Nutzen gezogen; sie hofften, auch diesmal wieder Nutzen aus ihm zu ziehen. Macdonald erbuhte alle Schläge und schwankte hin und her. Heute zahlt die Labour in harter Weise diesen Fehler ihres einstigen Führers. Die Konserwativen, die kaum die doppelte Stimmenzahl der Labour erhielten, verfügen über neunzehnhundertmal so viel Sitze. Die Labour erhält in runden Ziffern 1 Sitz für 140 000 Wähler; die Konserwativen erhielten 1 Sitz für 25 000 Wähler.

Die Labour fährt fort, annähernd 7 Millionen Arbeiterstimmen auf sich zu vereinen. Die Massen des englischen Proletariats sind weder gespalten noch erschüttert. Die Arbeiterorganisation hat dem mühseligen Ansturm und den ihm in gefährlicher Weise unterstützten Umständen die Stirn geboten. Wir können stolz sein und dürfen unser Vertrauen bewahren.“

Das Schicksal der Konferenz am Runden Tisch

London, 5. Nov. Die Blätter drücken die Erwartung aus, daß das Schicksal der Konferenz am Runden Tisch in der nächsten Woche entschieden wird. Macdonald soll dann beabsichtigen, auf einer Sondertagung eine Beteiligung des Streits zwischen Hindus und Mohammedanern herbeizuführen.

Riesenbankkrach in Italien

Banca Commerciale Italiana in Mailand mußte schleunigst saniert werden

Nach einer amtlichen Meldung aus Rom ist die größte der italienischen Banken, die Banca Commerciale Italiana in Mailand, einer Sanierungskur unterworfen worden. Staat und Notenbank haben helfend eingreifen müssen.

Die Banca Commerciale Italiana ist nicht nur die größte italienische Bank, sondern auch die wichtigste Repräsentantin der faschistischen Wirtschaftspolitik. Die größten, von der faschistischen Regierung stark geförderten Konzern der chemischen und der Metallindustrie (Montecatini), der Kunstseidenindustrie (Gore de Castillon), der Elektrizitätsindustrie und der Schiffahrt wurden von der Banca Commerciale aufgebaut und beherbergt.

Die in Schwierigkeiten geratene Banca Commerciale Italiana, die weitaus größte Bank Italiens, mußte von einem Tag zum anderen vom Staat saniert werden.

Zu faschistischen Italien gibt es keine Presse und keine Meinungsfreiheit. Deshalb konnten die Schwierigkeiten, in denen sich die Banca Commerciale schon seit langem befand, dauernd verschleiert bzw. der Bank durch die Notendruck mit Hilfe der Notendruckpresse unter die Arme gedrückt werden, ohne daß der italienischen Öffentlichkeit über den Sinn dieser Vorgänge reiner Wein eingeschenkt wurde. Eine weitere Fortleitung dieser Stützungspolitik durch die Notendruckpresse wurde aber nunmehr unmöglich, wenn nicht die Stabilität der Währung in Gefahr geraten sollte. So wurde die Banca Commerciale zu einer gründlichen Sanierung gezwungen.

Aber selbst dieser Vorgang wird der italienischen Öffentlichkeit verschleiert. Er wird nämlich so dargestellt, als erfordere die heutige Wirtschaftslage eine Umstellung der Bank auf die Kreditverteilung und den Kreditumlauf. Damit wird die Notwendigkeit bestritten, die Banca Commerciale durch Entlastung von ihren industriellen Beteiligungen zu retten. Und es wird weiter verschleiert, mit welchen Mitteln der Staat über die Notendruckpresse bei dieser Sanierung einpringen muß.

So viel aber läßt sich auf Grund der Meldungen über die Sanierung und der Beobachtung der bisherigen Entwicklung trotz aller Verschleiervorgänge des faschistischen Regimes feststellen: Die Banca Commerciale hat sich in den letzten Jahren, teils freiwillig, teils unter dem Druck des Staates, sehr stark an der Stützung der in große Schwierigkeiten geratenen italienischen Industrie engagiert. Ihre direkten und indirekten Beteiligungen an industriellen Unternehmungen werden heute auf 3 Milliarden Lire, also ungefähr 650 Millionen Mark, geschätzt, ein für italienische Begriffe gewaltiger Betrag. Ob und wieviel Verluste in diesen Engagements liegen, wird bis jetzt nicht verraten. Jedenfalls ist die Bank heute trotz der Notendruckhilfe nicht mehr in der Lage, die Engagements weiter zu schleppen. Die Sanierung vollzieht sich nun so, daß die Bank ihre sämtlichen Industrieanteile an eine neue Finanzgesellschaft abgibt. Offiziell wird es zwar so dargestellt, daß das Kapital dieser neuen Gesellschaft von einer „Industriegruppe“ bereitgestellt ist, in Wirklichkeit kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der faschistische Staat entweder direkt oder indirekt (durch vom Staat garantierte Obligationen) das notwendige Kapital zur Verfügung stellt.

Die Vorgänge in Italien zeigen eine auffällige Ähnlichkeit mit den Vorgängen, die sich in diesem Sommer in Deutschland ereignet haben. Nur mit dem Unterschied, daß sie in Italien geschickt verschleiert werden, weil Presse und Meinungsfreiheit gelockert sind. Aber wenn unsere deutschen Faschisten immer so tun, als trage das demokratische Regierungssystem in Deutschland die Schuld an der Wirtschaftskrisis und nicht das kapitalistische Wirtschaftssystem, so sind die Vorgänge in Italien, insbesondere die Stützung der Banca Commerciale, der beste Beweis dafür, daß der Kapitalismus unter jedem Regierungssystem die gleichen Schäden zeitigt und nicht die Republik schuld an der heutigen Krise ist.

Umzugsverbote

Schwerin, 4. Nov. Das Ministerium des Innern hatte bis auf weiteres sämtliche politischen Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel verboten.

Dresden, 4. Nov. Vom 7. bis zunächst 11. November einchl. sind alle Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge in der Stadt Dresden verboten.

Todesopfer politischer Schießerei

Zwischen NSDAP. und KPD.

In Berlin-Treptow wurde in der Nacht vor einem Hause in der Gräbstraße eine politische Missetat verübt. Passanten hatten beobachtet, daß vor dem Hause 3 Leute standen und zwar einer auf dem Bürgersteig, die beiden anderen, zwei Radfahrer mit Windjacken, vor ihm auf dem Fahrdamm. Es hatte den Anschein, als ob alle drei sich ruhig unterhielten. Plötzlich fielen zwei Schüsse, die beiden Radfahrer ergriffen die Flucht, der dritte wurde in seinem Blute schwimmend aufgefunden. Es handelt sich um den 21jährigen Erwin Moritz, der der NSDAP. angehört. Moritz war durch zwei Pistolenschüsse in den Kopf und in den Unterleib so schwer verletzt

worden, daß er kurz nach der Entlieferung in das Krankenhaus starb. Die Täter wurden von einer Polizeistreife noch mit einer Autodrohke verfolgt, konnten aber doch unerkannt entkommen. Moritz soll der NSDAP. noch nicht lange angehört und früher Mitglied eines kommunistischen Arbeiterportvereins gewesen sein.

Der verprügelte Prügel-Graf

Der Nazisführer Graf Helldorf vom Auerbachsdamm ist in Berlin-Moabit verprügelt worden.

Herr, Herr — heißa —, sie jagen Juden. Und iwas macht doch riesig Spaß, Die Koffelhande mag verbluten, Na bitte sehr, was schadet das —? Wenn dreißig aegen einen sieben, Dann wird die Sechsig erst bequem, Dann kann das Bild nicht mehr entfliehen, Prost Neujahr, trotz alledem —! Graf Helldorf, Chef der Rombduben, Stand leise grinsend vor Gericht, Wenn wir die Herren Juden saufen, So ist das „so erschütternd“ nicht —! „Wir messen hier mit andern Maßen,“ Ein Nasenbein, was macht das schon —? Es gibt ja so viel krumme Nolen, Verzick und raub ist unser Ton —! Nun ward ihm selbst der Marck gelassen, Auf einmal ist das Weinen groß, — Herr Graf, bei so besond'ren Maßen, Warum entrüsten Sie sich bloß —? Kurt Kaiser-Büch.

Gegen spröde Haut



NIVEA CREME

Preise: RM. 0.20 - 1.20

BILDER VOM TAGE



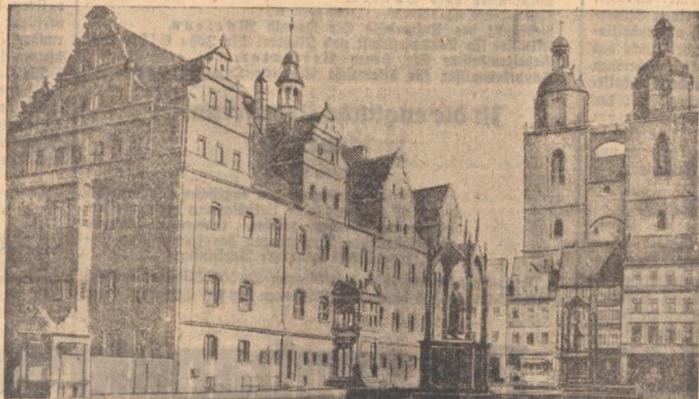
Ein nachahmenswertes Beispiel der tätigen Nächstenhilfe in dieser schweren Zeit geben die Berliner Marktleute, die umsonst ein Mittagessen für bedürftige Kinder in der neuen Markthalle in Berlin ausgeben. Den Winter hindurch sollen hier täglich arme Kinder ein warmes Essen erhalten.



Napoleon sieht an der Spitze seiner Truppen durch das Brandenburger Tor ein. Vor 125 Jahren, am 24. Oktober 1806, erreichte die napoleonische Armee die Berliner Vorstädte und wenige Tage später zog der französische Eroberer durch das Brandenburger Tor in Berlin ein.



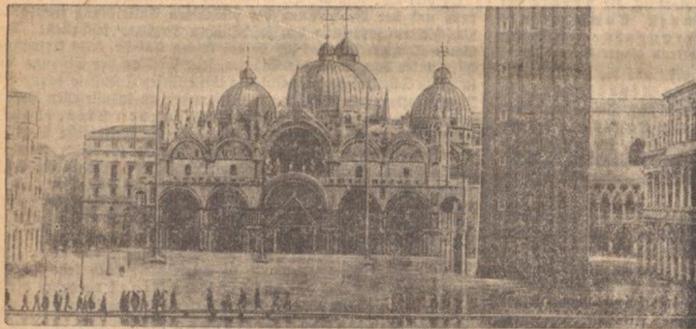
Frl. Pian, eine junge Französin, gewann den diesjährigen internationalen Wettbewerb der Schreibmaschinen, der in Paris ausgetragen wurde.



Die Lutherstadt Wittenberg. Links das Rathaus, davor die Denkmäler von Luther und Melanchthon, rechts die Stadtkirche, in der Luther predigte.



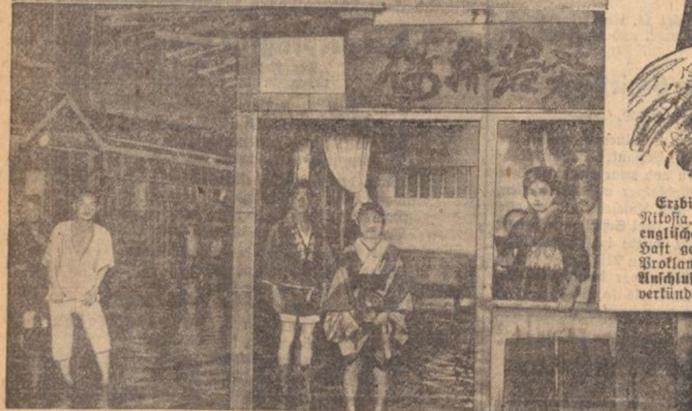
Frl. Maria Amparo Obregon Corral, die hübschste Auswählung, wurde in Mexiko-City zur schönsten Frau der mexikanischen Republik gewählt.



Der Markusplatz in Venedig unter Wasser. Ein überaus starker und anhaltender Regen richtete in der Lagunenstadt Venedig schweren Schaden an.



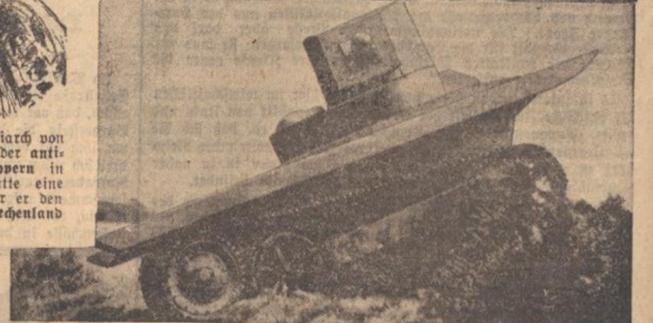
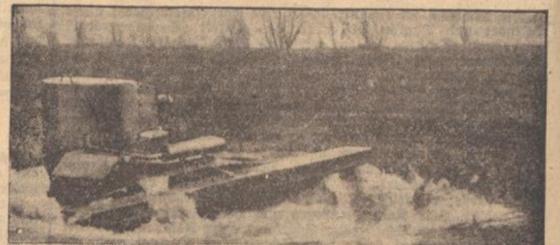
Die Erfindung des „elektrischen Messers“ bedeutet einen Wendepunkt in der Geschichte der Chirurgie. Durch Anwendung eines hochspannten elektrischen Stromes können Eingriffe in den menschlichen Körper gemacht werden, ohne daß der Patient Blut verliert, während die Wunde gleichzeitig völlig keimfrei gehalten wird. Vorführung der neuen elektrischen Operationsmethoden vor amerikanischen Ärzten.



Schiffswassernot im fernen Westen und im fernem Osten. Oben: Bis zu den Hüften wadelt die Bevölkerung von Santlano auf Ruba in den Wasserfluten. Unten: Ueberschwemmung in den tiefen gelegenen Teilen von Tokio.



Erzbischof Kallistos, der Patriarch von Nikoia, wurde als Urheber der anti-englischen Unruhen auf Cosper inhaft genommen. Kallistos hatte eine Proklamation erlassen, in der er den Anschluß Cospers an Griechenland verkündete.



Spitzen-„Kultur“ der Gegenwart. Der neue Tank beim Durchqueren eines Flusses (oben) und beim Nehmen einer Steigung (unten). In England wurde für die Armee ein neuer Tank gebaut, der den Höhenpunkt der modernen Kriegsmaschinentechnik darstellt. Seine Besatzung besteht aus 2 Mann, die ein Maschinengewehr mit 2500 Schuß pro Minute bedienen. Ja, wir haben es herrlich weit in der „Kultur“ gebracht.

Rußland in der Krise

Weltwirtschaftsnot zerlegt den Fünfjahresplan — Ungeheure Verluste der Sowjetunion — Politische gegen wirtschaftliche Interessen — Aber: Rußland wird zahlen!

W. S. Die Welt steht unter einer Rußland-Ängst. Selbst in Kreisen, die keine Sympathie für den Kommunismus haben, findet man Bewunderung vor dem Phänomen des Fünfjahresplans, vor dem „Land ohne Arbeitslose“.

Die Sowjetunion, die „glückliche Insel“, im Weltwirtschaftskreis der ganzen Welt, in Zahlungsschwierigkeiten? Die offizielle Berichterstattung der russischen Regierung in Berlin bemerkt: Aber auch sie gab zu, daß die UdSSR nicht unberührt von der Weltwirtschaftskrise bleibe.

Durch den katastrophalen Rückgang der Weltmarktpreise hat Rußland im ersten Halbjahr 1931 eine Wertminderung seines Exports gegenüber dem ersten Halbjahr 1929 von 10 Prozent, gegenüber dem ersten Halbjahr 1930 von 21,3 Prozent erlitten. Es hat versucht, diesen Verlust durch Steigerung der Ausfuhrmengen auszugleichen: Im ersten Halbjahr 1931 hat es die Warenquantität seines Exports gegenüber dem ersten Halbjahr 1929 um 75,4 Prozent vermehrt.

In diesen Zahlen spiegelt sich die ganze Weltkrise — aber es zeigt sich darin auch die Verbundenheit Sowjetrußlands mit den kapitalistischen Staaten. Rußland ist gezwungen, mit aller Kraft zu exportieren, um dafür Maschinen und andere Produkte, die zum wirtschaftlichen Aufbau der Sowjetunion erforderlich sind, einzuführen zu können; also exportiert es — selbst auf Kosten jeder Rentabilität. Das russische Dumping — z. B. das Holzdumping — ist der Zwangsausweg, der Rußland aus der Krise rettet.

So zeigt sich immer deutlicher, daß Rußland heute in genau gleicher kritischer Situation schwimmt, wie alle anderen Länder der Welt. Der Fünfjahresplan, der ursprünglich ein repräsentatives Meisterwerk kommunistischer Wirtschaftskunst werden sollte und den man laut Beschluß von 1929 in vier Jahren durchführen wollte, ist heute im Kampf um die Notwendigkeiten des nackten Lebens pariert, an Hundert Stellen durchlässig und revidiert worden. Mit dem 31. Dezember dieses Jahres geht seine Zeit zu Ende. Aber dann wird nur mehr ein Torso übrig geblieben sein; und es ist damit zu rechnen, daß nach 1932 ein zweiter Fünfjahresplan (bis 1937) beginnen wird.

Gelingt es der Sowjetregierung, die Wertminderung ihrer Ausfuhr durch ungeheure Steigerung der Exportmengen einigermaßen auszugleichen, so ist die Sicherheit für den Aufbau der russischen Wirtschaft gegeben. Aber — wer soll die immer steigenden Mengen russischer Exportwaren aufnehmen? Die kapitalistischen Länder befinden sich ja ebenfalls in der Wirtschaftskrise, und ihr Aufnahmevermögen schwindet von Tag zu Tag!

Und hier ist der Punkt, an dem sich die politischen mit den wirtschaftlichen Dingen schneiden. Das politische Interesse der Sowjetunion ist es, in aller Welt die Glut zu schüren, um die gewalttätige Umwandlung aller kapitalistischen Länder in sozialistische hervorzurufen. Aber das wirtschaftliche Interesse der Sowjetunion verlangt heute genau das Gegenteil: nämlich möglichst Ruhe, Wirtschaftsbühe und Aufnahmefähigkeit in den kapitalistischen Ländern! Jeder Streik gefährdet Lieferungen für Sowjetrußland, jeder Ruß in nicht-russischen Staaten schwächt deren Kredit und Konsum. Eine Weltrevolution, die heute ausbrechen würde, wäre der Ruin der Sowjetunion!

Auch die Durchführung des Fünfjahresplans ist eine ungeheure schwierige Aufgabe für die russische Innen-Wirtschaftspolitik. Hier geht keineswegs alles so glatt, wie man es sich und der Welt weismachen wollte. So sind viele projektierte Bauten unter den Tisch gefallen; man hat statt, wie vorgelesen, für 270 Millionen Arbeiterwohnungen nur für 188 Millionen Industriebauten ausgeführt. Und eine große Sorge Rußlands ist heute die Schwerindustrie, der Kohlen- und Erzbau geworden. Aber: Alle diese Schwierigkeiten sind noch nicht die schlimmsten. Im Vordergrund steht das Problem des gefährdeten Außenhandels.

Die Geschichte vom Sowjetreich, das eine glückliche Insel im Weltwirtschaftskreis ist, ist heute immer deutlicher als ein Märchen. Rußland steht mitten in der Krise, ebenso wie alle anderen Staaten. Es braucht den internationalen Kapitalismus, weil er das Fundament bildet, auf dem der Fünfjahresplan aufgebaut ist, die Erwerbsquelle, mit der Rußlands Aufbau finanziert wird. Das Ideal einer nationalen „Autarkie“, wie sie sowohl den Kommunisten vorgeschwebt hat, als auch den deutschen Rechtsradikalen neuerdings vorgeschwebt, ist eben eine Unmöglichkeit. Ein Staat ist auf den anderen angewiesen, und nur Krieg oder Boykott vermag die Bande zu zerschneiden — aber dann sind Not und Elend die Folgen.

Trotz aller dieser Nöte der Sowjetunion aber ist wohl nicht damit zu rechnen, daß sie in absehbarer Zeit aufhören wird, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Gegenüber Deutschland sind sie zudem verhältnismäßig so minimal — wenigstens bis Ende 1932 —, daß Rußland durch sie nicht gezwungen sein dürfte, irgendwelche seinen Kredit schädigende Aktionen, wie etwa ein Moratorium, zu proklamieren.

Die russische Wirtschaftspolitik hat begonnen, sich bereits der neuen Situation anzupassen: Der Handel mit Amerika hat jetzt vollkommen aufgehört, da er sich als zu großes Verlustgeschäft herausgestellt hat (Rußland hat langfristige Kredite bis zu 30 Monaten in Waren verlangt, und die Vereinigten Staaten haben sich zur Annahme solcher Bedingungen außerhande erklärt). Jetzt hat Rußland sogar früher an Amerika erteilte Aufträge zurückgezogen, neue Bestellungen werden nicht mehr gemacht.

Desto mehr beginnt Rußland jedoch, Deutschlands Notlage auszunützen. Es drückt in ungläublicher Weise die deutschen Angebote und erteilt Aufträge zu Preisen, bei denen die Ver-



6 Punkte sprechen für ATA

- Punkt 1) Fein gemahlen, daher ergiebig und schonend!
- Punkt 2) Geruchlos und hygienisch!
- Punkt 3) Leichte und starke Schmutzlösung!
- Punkt 4) Praktisch und sparsam durch die handliche Streufflasche!
- Punkt 5) Vielseitig im Gebrauch!
- Punkt 6) Sehr niedriger Preis!

6 hervorragende Kennzeichen, die Sie bei Ata finden. Was Sie auch mit Ata säubern wollen — sei es aus Holz, Glas oder Stein — allem gibt Ata Glanz und Schimmer. Die Scheuerarbeit verkürzt es bedeutend und sparen hilft es noch obendrein. Kaufen Sie noch heute das gute, alles erneuernde Atal!



Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's

dienstspanne zwischen Herstellungskosten und Verkauf nahezu null ist. Seine größeren Zahlungsverpflichtungen an uns beginnen erst Ende 1932. Aber — was bis dahin alles geschehen wird, kann niemand voraussagen. Geht die Weltkrise inzwischen zurück, so wird ein hemmungsloser Warenaustausch mit Rußland einsehen. An seinem steigenden Warenverbrauch werden alle Länder profitieren; aber ebenso werden russische Erzeugnisse den Weltmarkt überschwemmen.

Volkswirtschaft Der Stand der Badischen Bank vom 31. Oktober

Aktiva: Goldbestand 8 123 609, dekungsfähige Devisen 1 076 271, sonstige Wechsel und Schecks 19 066 060, Deutsche Scheidemünzen 6782, Noten anderer Banken 4 153 240, Lombardforderungen 2 062 020, Wertpapiere 9 657 024, sonstige Aktiva 27 916 276. Passiva: Grundkapital 8 800 000, Rücklagen 3 300 000, Betrag der unlaufenden Noten 24 016 100, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 21 226 900, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten

13 231 223, sonstige Passiva 2 826 969, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 2 028 615.

Karlsruher Börse Getreide, Mehl und Futtermittel. Der Ruhe der letzten Wochen ist eine wesentlich lebhafte Stimmung gefolgt. Den erhöhten Forderungen gegenüber verhält man sich zwar vorerst abwartend, das Geschäft hat aber doch einen wesentlichen Antrieb erfahren und die Umsätze haben sich gedehnt. Weizen, je nach Qualität, neue Ernte, nur prompte Verladung 26.00—26.00 M. Südd. Roggen, je nach Beschaffenheit, neue Ernte 22.75 bis 23.25 M. Sommergerste 18.50—19.75 M. Ausfuhrware über Notiz, bis 23.25 M. Sommergerste 18.50—19.75 M. Weizenmehl, Deutscher Futter- und Sortiergerste, je nach Qualität, neue Ernte 16.50—19.00 M. Weizenmehl, Weiß Spezial 0, Oktober-November 33.75 M. Sogenanntes Ausfuhrmehl 37.75 M. (Weißes Forderungen der Südd. Mühlenerzeugung Mannheim mit den entsprechenden Spannungen für 00 = + 4.00, für Brommehl = — 8.00 M.) Roggenmehl, Weiß ca. 30 Prozent, je nach Fabrikat, aus neuer Ernte 31.75—32.25 M. Weizenbrotmehl (Wintermehl), je nach Fabrikat 10.75—11.25. Spezialfabrikate über Notiz. Weizensteine, je nach Fabrikat 9.25—9.75 M. Weizensteine, grob, prompt 9.75—10.25 M. Weizenbrot, je nach Qualität, prompt 13.00 M. Trockenmehl, feine, je nach Fabrikat und Lieferort, ab Fabrikten 6.25—6.50 M. Malzsteine, je nach Qualität und Herkunft 11.50—12.50 M. Erbsenmehl, feine, deuisch, je nach Fabrikat und Lieferort 13.00 M. Kotoschuden, je nach Fabrikat 13.25 M. Sojabrot, südd. Fabrikat 12.50 M. Weizenbrotmehl, je nach Fabrikat 15.00—15.50 M. Gerstenmehl ohne Angabe. Speisestärke, je nach Fabrikat und Lieferort, süddeutsche 6.50—7.00 M. — Reinfuttermittel: Soja-Weizenbrot, gut, gesund, trocken, neue Ernte 5.50—6.00 M. Luzerne, gut, gesund, trocken, neue Ernte 5.50—6.25 M. Stroh, drahtgedreht, je nach Qualität 4.00 M. Alles per 100 Kilogramm, Mühlenerzeugnisse, Weizenbrot und Malzsteine mit, Getreide und Trockenmehl ohne Sach. Frachtpreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesproduzenten schließen sämtliche Zinsen des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe entfallen, und die Umsatzsteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten.

Chefredakteur: Georg Schöpplin. Verantwortlich: Rott, Freistaat Baden, Volkswirtschaft. Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: E. Graubach, Landtag, Gewerkschaftliche Nachrichten, Partei, Badenbadische Chronik, Aus Württemberg, Durisch, Gerichtspraxis, Reutlingen. Die Welt der Frau: Grimm und Winter, Groß-Karlsruhe, Gemeindefortschritt, Sozialistische Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Auskünfte: Josef Effe, Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger, Samische Wohnhaus in Karlsruhe in Baden. Druck und Verlag: Freitagsschneider, Volksfreund G.m.b.H., Karlsruhe.

Partei-Nachrichten

„Die Pfünde - 300 000 Funktionäre der SPD“

Die „Bonsende“ der nationalen Opposition hat in Duganberas Tag vom 23. Oktober unter der Überschrift „Die Pfünde - 300 000 Funktionäre der SPD.“ einen Gipfelpunkt erreicht. Zur Erläuterung führt der Tag im einzelnen auf: 46 667 Sitze in Parlamenten, 50 000 Beamte und Angestellte, 60 000 Vertreter in den Verwaltungsorganen der Sozialversicherung, 20 000 Beamte in der Verwaltung Preußens und der anderen Länder, 17 000 Partei- und Gewerkschaftsbeamte, 84 000 in eigenen wirtschaftlichen Unternehmungen wie Zeitungen und Konsumvereinen. Nach einigen kleineren Kategorien, die wir uns sparen, kommt die Schlussfolgerung: „Alles in allem 300 000 Mann der eingeschriebenen Mitglieder der SPD. haben einen Pfund, und der Rest sind - Anwärter.“

Was ist dazu zu sagen? Der Schwindel geht jetzt in unsäglich Varianten durch die gesamte Rechtsprelle. Die Arbeiter im Konsumverein und die Seger im Parteiblat haben also besetzte Pfunden. Und die Beamten, Lehrer und Angestellten, die Mitglieder der Partei sind, werden alleamt als besetzte Parteifunktionäre hincastelt. Unter den Parlamentsvertretern sind allein 37 709 Gemeindevertreter, die entweder überhaupt nichts oder eine bis zwei Mark pro Sitzung erhalten. Was mit den Vertretern in der Sozialversicherung gemeint ist, ist völlig unerfindlich. Aber nächstens werden unsere Gegner sämtliche Betriebsräte, sämtliche Wohlfahrtsvereine und Elternbeiräte als besetzte Pfunden mit aufzählen, und dann werden sie zu einer noch viel höheren Zahl sozialdemokratischer Bonsen kommen.

Die Sarzburger Kadaverfront, unübertroffen an politischer Charakterlosigkeit, wird von einer „Bee“ sammengestaltet: Verleumdung und Schwächung der Sozialdemokratie. Und auch in dieser Beziehung gehört die KPD zur Sarzburger Front.

Agitatorisch härker sein!

Die loben erschienene Nr. 44 des Diskussionsorgans der Partei „Das Freie Wort“ bringt eine sehr interessante Untersuchung des Gen. S. Drunel vom Deutschen Landarbeiterverband: „Wie wählt das Land“. Zugrundegelegt wurde die Reichstagswahl vom 14. September 1930. Die Untersuchung erstreckt sich über einzelne Kreise der Provinzen Brandenburg, Schlesien, Ostpreußen, Mecklenburg, Sachsen und Pommern. Alle Ergebnisse beweisen klar, daß der Erfolg für die Partei da am größten ist, wo der Landarbeiterverband beachtlichen Einfluß besitzt.

Ebenso interessantes Material enthält die Arbeit des Genossen Arthur Kuntze, Berlin-Niederhörschönhausen: „Wer beteiligte sich am Volksentscheid des 8. August?“. Wenn die Ermittlungen auch nur einen Wahlbezirk einer Berliner Vorortgemeinde betreffen, die Ergebnisse sowohl über die Beteiligung der einzelnen Berufe am Volksentscheid wie auch über die Beteiligung der Altersgruppen sind wichtig für die Vorbereitung, für die alle Kräfte mobilisiert werden müssen. Im Letztartikel weist auch Genosse Ernst Heilmann mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß wir rein agitatorisch stärker in die Erscheinung treten müssen. Parlamentarisch sind die Angriffe der Nationalsozialisten vorläufig abgeblasen; agitatorisch aber machen sie unläugbare Fortschritte. Ihrer Aktivität müssen wir die untrüge mit gesammelter Kraft und vprbildlichem Elan entgegensetzen, um auch auf diesem Gebiete für die Wahlen des nächsten Frühjahrs nichts zu veräumen.

„Das Freie Wort“ erscheint wöchentlich und kostet monatlich 91 Pfa. Einzelhefte sind zum Preise von 20 Pfa. durch jede Volksbuchhandlung zu beziehen. Probehefte werden gratis und portofrei der Freie-Wort-Verlag, Berlin SW, 68, Lindenstr. 3.

Das Diskussionsorgan der Partei sei unseren Lesern wärmstens empfohlen.

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Berankstaltungen finden statt:

Samstag, den 7. November:

B. Baden: Abends 8 Uhr spricht im „Kellersaal“ Jugendpfarrer Gen. Rappes in einer öffentlichen Bezirksversammlung. Thema: „Sozialismus oder Nationalsozialismus?“

Kuppenheim, Amt Rastatt: Abends 8 Uhr im „Ablor“ Mittaliederversammlung mit Vortrag von Gen. Trinks über „Die politische Situation und die Haltung der Partei.“

Pforzheim (Südstadt): Abends 8 Uhr im „Hermannsberg“ Bezirksversammlung mit Vortrag von Gen. Seipeler-Karlsruhe über: „Die derzeitige politische Lage und die Haltung der Partei.“

Karlsruhe-Mühlheim: Abends 8 Uhr im „Hirsch“ Bezirksversammlung. Referent: Gen. Emmerich spricht über „Marr“ Wert als soziale Lehre und als Weltanschauung.“

Dietlingen Amt Pforzheim: Abends 8 Uhr im „Waldhaus“ Mittaliederversammlung mit Vortrag von Gen. Lehrer Reizer-Pforzheim über: „Die gegenwärtige politische Lage und die Haltung unserer Partei.“

Sonntag, den 8. November:

Riedelsheim, Amt Karlsruhe: Nachmittags 3 Uhr im „Ochsen“ öffentliche Versammlung. Gen. Pfarrer Rappes-Karlsruhe spricht. Thema: Rettung der Bauern durch den Sozialismus.“

Suttenheim, Amt Bruchsal: Abends halb 8 Uhr im Rathausaal öffentliche Versammlung. Jugendpfarrer Gen. Rappes-Karlsruhe spricht über „Die Auswirkungen der Notverordnungen auf Land und Gemeinden.“

Gaisbach, Amt Rastatt: Nachmittags 3 Uhr öffentliche Versammlung in der „Schönen Aussicht“. Thema: „Demokratie - Faschismus - oder Kommunismus?“ Referent: Reichstagsabg. Genosse Schöpflin.

Mittwoch, den 11. November 1931

Söllingen, Amt Karlsruhe: Abends 8 Uhr spricht in einer öffentlichen Versammlung Reichstagsabg. Gen. Schöpflin-Karlsruhe. Thema: „Gibt es Auswege aus der politischen und wirtschaftlichen Not unserer Zeit?“

Donnerstag, den 12. November:

Rastatt: Abends 8 Uhr im „Jugendheim“ Revolutionsfeier der Arbeiterjugend mit Referat von Gen. Roger Göb-Karlsruhe.

Freitag, den 13. November 1931:

Karlsruhe-Bulach: Abends 8 Uhr in der „Krone“ Mittaliederversammlung mit Vortrag von Gen. Trinks über: „Die gegenwärtige politische Lage und die Haltung unserer Partei.“

Etlingen: Abends 8 Uhr in der „Krone“ Mittaliederversammlung mit Vortrag des Gen. Glunz über: „Die politische Lage und die Haltung der Partei“, sowie des Gen. Lichtner über „Gemeindepolitik.“

Samstag, den 14. November 1931:

Gengenbach, Amt Offenburg: Abends 8 Uhr Mittaliederversammlung. Gen. Trinks spricht über: „Die derzeitige politische Lage und die Haltung unserer Partei.“

Sonntag, den 15. November 1931:

Bergshaupten, Amt Offenburg: Vormittags 10 Uhr im „Ablor“ Mittaliederversammlung mit Vortrag von Gen. Trinks über: „Die derzeitige politische Situation und die Haltung der Partei.“

Wuppenmeier, Amt Offenburg: Mittags halb 3 Uhr in der „Frauenel Scherer“ Mittaliederversammlung. Gen. Trinks spricht über: „Die derzeitige politische Situation und die Haltung der Partei.“

Aus aller Welt

Freispruch des Malers Grojz von der Anklage der Gotteslästerung

Gen. Leipzig, 5. Nov. In dem seit dreieinhalb Jahren schwebenden Streitverfahren gegen den Zeichner George Grojz und den Direktor des Malst-Verlages, Wieland Herzfelde, wurde heute vom zweiten Strafsenat des Reichsgerichts die Revision der Berliner Strafkammer verworfen, die sich gegen das freisprechende Urteil gegen George Grojz gerichtet hatte.

Fünf Todesopfer einer Gasvergiftung

Gen. Dresden, 5. Nov. Als ein Postbote heute vormittag vom Dienst in seiner Wohnung zurückkehrte, fand er seine 34 Jahre alte Ehefrau und seiner vier Kinder im Alter von einem bis zu elf Jahren durch Gas vergiftet tot auf. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß die Frau mit ihren Kindern freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Politischer oder gewöhnlicher Einbruchdiebstahl?

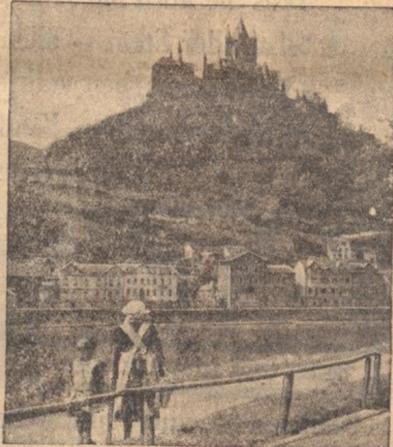
Gen. Berlin, 5. Nov. In den Amtsräumen des hiesigen finnischen Generalkonsuls, des Rechtsanwalts Dr. Rudolf Dix, wurde heute nacht ein Einbruch verübt, von dem es noch nicht feststeht, ob es sich um politische Täter oder um gewöhnliche Einbrecher gehandelt hat. Der Geldschrank war kunstgerecht aufgebrochen worden, so daß kein Zweifel daran besteht, daß hier Fachleute am Werke waren. Da aber auffallend wenig gestohlen und offenbar nur der Inhalt aller Kassen und Aktenschränke sorgfältig durchsucht worden ist, wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß bei dem Einbruch evtl. politische Motive mitgespielen.

Die Hebung der deutschen Flotte bei Scapa Flow wird eingeleitet

Gen. London, 5. Nov. Times meldet, daß die Firma, die seit sieben Jahren damit beschäftigt ist, die Schiffe der bei Scapa Flow verbliebenen deutschen Kriegsklotte zu heben, die Arbeiten einzustellen beschlossen hat. Insgesamt sind 32 Schiffe gehoben worden, darunter sechs von 20 000 Tonnen und mehr. Ungefähr ein Dutzend Schiffe, die in einer Tiefe von etwa 40 Metern mit der Seite oder dem Kiel nach oben auf dem Meeresgrunde ruhen, werden dort verbleiben.

Der wandernde Berg

Der Köhmer Berg bei Köhmen an der Mosel beginnt wieder zu wandern. In der Nacht zu Mittwoch lösten sich am oberen Rand mehrere große bis zu 60 Zentnern schwere Felsstücke und stürzten donnernd in die Tiefe. Mit der Loslösung von weiteren Gesteinsmassen ist zu rechnen. Mehrere gefährdete Häuser wurden geräumt und Teile der Kronprinz-Luisenstraße gesperrt werden. Nach Berechnungen der Geologischen Landesanstalt in Berlin ist zu befürchten, daß eines Tages der ganze Berg auf einmal abrückt. Die Köhmer haben Lagerstätten im Innern des Berges den letzten Zusammenhalt der Massen befeuert; insgesamt sind etwa 500 000 bis 600 000 Kubimeter Felsmasse los. Begünstigt wurde die Lockerung der Felsmassen durch den häufigen Regen im letzten Sommer.



Bura Cochem an der Mosel.

Von dem Cochemer Berg sind wieder große Gesteinsmassen abgestürzt, die durch die Regenfälle der letzten Tage gelockert worden waren.

Montag, den 16. November 1931:

Pforzheim: Abends 8 Uhr Frauenversammlung mit Lichtbildvortrag „Warum sind 20 Millionen arbeitslos?“ Referent: Gen. Karl Schwarz-Karlsruhe.

Genossinnen und Genossen!

Werdet für Massenbesuch der öffentlichen Versammlungen und besucht vollständig die Mittaliederveranstaltungen.

Aus der Stadt Durlach

Schwerer Unfall. Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr wurde ein etwa 60jähriger Mann hier das Opfer eines schweren Unfalls. Im Beariffe, seinen rechts der Karlsruher Allee gelegenen Schrebergarten aufzusuchen, übergriff er bei der Dornwäldlefeldung den Bahnkörper der Straßenbahn in dem Moment als sich von Durlach her eine Straßenbahn näherte. Der Führer, die Gefahr abend, bremste zwar, konnte jedoch nicht mehr verhindern, daß der Motorwagen den Mann erlachte und zur Seite schleuderte. Schmer verletzt und bewußlos mußte er ins Krankenhaus Karlsruhe verbracht werden.

Seiden ist Gold. Ueber diese Auslassung oder Verlockung wird der Bad. Landesverein, Ein Durlach, die Wahrheit in die Öffentlichkeit tragen. Aus diesem Grunde findet in Durlach im Vortragsaal der Lessingschule ein Filmvortrag mit folgendem Thema statt: Die reine deutsche Seide. Es werden vorgeführt die Wauflöcheranlage, die Seidenraupenzucht von Anfang bis zum Kokon und die Verarbeitung der Kokons zum Fertigaufstrat. Es ist Jedermann Gelegenheit geboten, die Seidenraupenzucht auf dem Heimweg zu sehen. Es ist das erste Mal, daß hier solch ein Film zu sehen ist; deshalb auf in den Filmvortrag.

Werbewoche des Konsumvereins

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine und die ihm angeschlossenen tausend Konsumgenossenschaften veranstalten in der Zeit vom 7. bis 15. November eine Reichswerbewoche. Die Reichswerbe-

Zusammenstoß bei einer Arbeitslosenfundgebung in Palästina

Jerusalem, 5. Nov. (Reuter.) Bei einer Kundgebung jüdischer Arbeitsloser vor Orange-Plantagen, auf denen arabische Arbeiter beschäftigt waren, kam es in der jüdischen Kolonie Deberach zu einem Zusammenstoß zwischen den Teilnehmern an der Kundgebung und der Polizei. Dabei wurden 20 Personen verletzt, davon fünf schwer. Vier Personen wurden verhaftet.

Selbstmord eines Arztes in Stettin

Gen. Stettin, 5. Nov. Heute morgen wurde die Mordkommission der Kriminalpolizei nach dem außerhalb der Stadt liegenden Ernst-Moritz-Rind-Krankenhaus gerufen, wo der Chelarzt der Anstalt, Dr. Görlik, erschossen aufgefunden worden war. Da schon am 19. Oktober ein Attentat auf Dr. Görlik verübt worden sein sollte, nahm man zunächst an, daß es sich um ein Verbrechen handelte. Die Polizei hat aber festgestellt, daß Dr. Görlik sich selbst erschossen hat. Dr. Görlik hatte verübt, seinen Selbstmord zu verheimlichen, indem er einen Unfall beim Reiten seiner Pistole vorzutäuschen versuchte. Man nimmt an, daß er wegen zerstückten Herzens in den Tod gegangen ist.

Der Sklarek-Prozeß

Vergeltlicher Buchprüfer und Gelagetoiten

Im Berliner Sklarek-Prozeß wurde der ehemalige Buchprüfer des Bezirksamts Berlin-Mitte, der angeklagte Ruding, vernommen. Nach der Anklage soll Ruding von den Sklareks bestochen worden sein, damit er bei der Buchprüfung „beide Augen zudrückt“. Ruding hatte im Jahre 1926 Feststellungen über das Vermögen der Firma Willi Sklarek getroffen und die Bücher der RWG, einer Prüfung unterzogen. Obwohl der mitangeklagte Sklarek-Buchhalter auch die aufbehaltenregende Mitteilung machte, daß die Sklareks schon im Jahre 1926 ihren wirklichen Umsatz aus steuerlichen Gründen nur mit einem Drittel angegeben hätten und obgleich kurz vor der Buchprüfung Ruding auf Veranlassung Willi Sklareks neue Bücher mit noch geringeren Umsatzziffern angelegt worden sind, behauptet Ruding jetzt vor Gericht, seiner Zeit nichts Verdächtiges bemerkt zu haben; im übrigen, erklärt er, könne er sich an Einzelheiten nicht mehr erinnern.

Gen. Berlin, 5. Nov. Im Sklarek-Prozeß wurden heute die Kosten erörtert, die den Sklareks entstanden sind. Leo Sklarek erklärte, daß die Gelage immer von den Sklareks bestanden worden sind. Nie habe er bemerkt, daß ein anderer bezahlt habe. „Wohl arff man“ - so fuhr er fort - „in die Taige, aber die Taige war dann meist so tief, daß ich schneller war als die anderen.“ Die Kosten für ein Wochenende auf der Jagt in Waren wurden von Leo Sklarek mit 1000 bis 1200 M. befristet, eine Summe, die der Buchhalter Ledmann eher zu niedrig als zu hoch gegriffen bezeichnete. Als der Vorstehende die Angabe in der Anklage, daß bei einem Gelage für fünf Personen 50 Flaschen Sekt getrunken worden seien, übersehen wollte, fiel ihm Leo Sklarek mit großer Entrüstung ins Wort: „Aber Herr Vorstehender, wir haben mit fünf Personen sogar 80 Flaschen Sekt getrunken.“ Der Buchhalter Ledmann schäufte die Ausgaben für den Verkehr der Sklareks mit ihren Bekannten aus der städtischen Verwaltung für einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren auf 1½ bis 2 Millionen Reichsmark.

Die „Schwarze Kladder“

Gen. Berlin, 5. Nov. Im Sklarek-Prozeß wurde heute mittags dem Gericht die „Schwarze Kladder“ überreicht, die bereits früher in den Verhandlungen mehrfach erwähnt worden ist. Aus dieser Kladder geht hervor, daß bereits unter Leitung Kieburgs von der RWG prominente Beamte der Stadt beauftragt worden sind, so daß die Sklareks dieses bereits bestehende System übernehmen mußten. In der „Schwarzen Kladder“ befinden sich die Namen wie Wö, Frau Minister Schulz, Dr. Rindung u. a. m. Der Staatsanwalt bestonte, daß die „Schwarze Kladder“ kein Geheimbuch mehr sei, sondern daß sich diese Listen auch im Hauptbuch der RWG befänden. Leo Sklarek war hierbei ein, daß die RWG nur Massenware geliefert habe und somit Gebühre, Pseise ufm. von wo anders hergeholt werden mußten; da die Leute von Kieburg an die Lieferungen gewöhnt gewesen seien, seien sie einfach zur Firma Sklarek gekommen.

Im Verlauf der Verhandlungen kam auch zur Sprache, daß Max Sklarek Reichstagsabgeordneter der ehemaligen Demokratischen Partei werden wollte, was jedoch seinen Widerhall fand und auf „Geschäftsgerüchten“ beruhete.

In der Verhandlung des Sklarekprozesses beschäftigte sich das Gericht mit den Zuwendungen, die Bürgermeister Kobl, der Anklage zufolge erhalten haben soll. Als er im April 1924 ein Grundstück mit einer Villa in Köpenick kaufte, verschaffte er sich einen Kredit von 30 000 M. und zwar wurde diese Summe von der RWG unter Kieburg zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Kobl erklärte, er habe von dieser Transaktion nichts gewußt.

woche verfolgt den Zweck, den volkswirtschaftlich so bedeutenden Genossenschaftsgedanken im Volke zu verbreiten und zu vertiefen.

Auffklärung tut not! Aus diesem Grunde wird der Konsumverein für Durlach und Umgegend im Laufe der nächsten Tage bezw. in der nächsten Woche an sämtliche Hausabteilungen in seinem Verbreitungsgebiet zwei Flugblätter: „Ihr seid stark - wenn ihr wollt!“ „Helft uns - wir helfen euch!“ zur Verteilung bringen. Auf die Einladungen zu den öffentlichen Verbraucherberatungen mit dem hochaktuellen Thema: „Die Notwendigkeit des Konsumgenossenschaftlichen Zusammenchlusses“ wird besonders hingewiesen.

Tageskalender

der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Fraüengruppe Weststadt

Zu Beginn der Vorkonferenz, die wir in diesem Winter auch in unserem Stadtteil einführen wollen, veranstalten wir heute Freitag, 6. November, abends 8 Uhr, in der Gutenbergschule (Eingang Goethestraße) im Zeichenaal, 2. Stof, einen Lichtbildvortrag „Der Kampf der Frau um den Sozialismus“ Referentin: Frau Stadtrat Müller. Der Abend wird eingeleitet und beschlossen durch Musikvorträge und Resitationen der Arbeiterjugend. Wir bitten um zahlreichen Besuch aller Genossinnen, Volkstrendbelehrenden, Genossen und der Jugend unseres Stadtteils und der angrenzenden Bezirke.

Der neue Wandhalter für Berlin, IMI und Aia ist da!

Jetzt weiß die Hausfrau endlich, wo sie ihre verbrauchten Reinigungsmittel laubend und griffbereit aufbewahren kann. Dieser Wandhalter kam wie gerufen. Er ist in seiner Art eine ideale Lösung! Neben dem Schüssel wird er aufgedängt und dem Verflachten und Abgewaschen des Tüchels der Patete ist ein Regal vorgegeben. Für Markt 1,70 bekommen Sie diese nützliche Küchenhilfe in allen Haushaltgeschäften. (Ausführung: helles Email, weiß mit blauer Schrift.)

Die Million

Das neue unvergleichliche Meisterwerk von René Class, dem Schöpfer von „Unter den Dächern von Paris“

Ein Lustspiel von spielerischer Leichtigkeit u. Grazie
Köstliche Mimik / Eine tolle Jagd hinter dem großen Los / la Baieprogramm / Die neueste Emelka-Tonwoche
Die Million, das Tonfilmereignis für Karlsruhe

UNION-THEATER
Kaiserstraße 211, Telefon 7868

GLORIA PALAST

AM RONDÉLPLATZ
Heute der erfolgreichste TONFILM der Gegenwart

VIKTORIA UND IHR HUSAR

Der Film mit der schönsten Musik, den bekanntesten Schülern und der Elite-Besetzung

WAR FEINBUCH
Grosche - Friedel Schuster - Ernst Werbes Michael Sonnen

Ungarn - Operettenland - Reich der Liebe - Reich der Träume - Hier ist alles Freude u. Fröhlichkeit

Nur **tonendes** Beiprogramm
Anfang: 3. 4. 35. 6. 50. 9 Uhr

KAMMER LICHTSPIELE

Kaiserstraße 166

Neue der Ufa-Großtonfilm

Im Geheimdienst

Ein Spiel atemloser Spannung, ein Kunstwerk

Willy Fritsch, Brigitte Helm

Ein verblüffendes tollkühnes Abenteuer aus dem deutschen Spionagedienst im Weltkrieg. Im Mittelpunkt der Handlung eine kluge, rassistige Frau in Feindesland mit heißer Liebe zur Heimat im Herzen. Helden eines deutschen Meisterspiels.

Großes buntes Beiprogramm
Anfang 9 Uhr. Letzte Vorstellung 8.45 Uhr

Diese

Winter-Mäntel

für

35.- 48.- 58.-

sind eine besondere Leistung
Die Qualitäten sind erstklassig
Die Farben modern und lebhaft

Hahn

Ratenkaufabkommen Kaiserstraße 54

Nächste Woche!
Volkswohl-Lotterie
Ziehungs 13.-17. November

330 000
150 000
100 000
75 000
50 000

Preis 1.-, Doppellos 2.-
Porto u. Liste 35.-
Mannheim
Stürmer, O 7, 11
Postcheck 190-16 Karlsruhe
und alle Ver aufstellen

Schlafzimmer
herst. Modell, in Birke hochglanz poliert (garantiert hand el) mit großem 3-teiligem Garderobeschrank, Toilette, Bidet, W.C., Wanne, das komplette Zimmer zum unübertroffenen Preis von 690 RM, 8162
Sain & Künzler
Waldstraße 8

Grammophone
Tisch- u. Standapparate, neu u. geb., zu Spottpreis, od. geg. Waren-tausch (a. Lebensmittel) abzugeben. Besgl. auch einige Fahrrad-Lampfen (neu). Anfrag. u. S 1499 an d. Solistrd

Wohlfühltransporte
Bereitsfabriken u. sonstige Fuhrten m. ge-deck. Schnellweilwagen bei billigst. Berechnung
Stäger, Dagsfeld
Karlsruhe, Teleph 6534

Brennholz

(kein Abfall- oder Schwartenholz)

Anfeuerholz fein gespalten, gelieft
Buchenholz offenfeuert, Ztr. 2 Mk.
Am Lager abgeholt p. Ztr. 30 Pfg. billiger

Gemeinnützige Beschäftigungsstelle
G. m. b. H. Durlacher Allee 58
Telefon 5423

Café Odeon

Ganz Karlsruhe lacht über

Erich Wolf und Otto Hoppé

„Die Unvergleichlichen“
Auftreten täglich 22 u. 23 Uhr
Morgen Samstag und Sonntag auch Nachmittags-Auftreten

wir wollen helfen!

WINTER 1931 1932

Gibt bitte alle zur Winterhilfe 1931/32

Otto Brauninger, Singen bei Durlach
Station Bitterdingen 8161

Auffallend billige Damen-Hüte

Ein großer Posten **Filzhüte** die neuesten Modelleformen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.90	2.90	3.90	4.90

Die modische Kappe **2.45**
mit dem neuen Ballenkopf

Der elegante Frauenhut **6.50**
mit echter Straußfedern-Garnitur

Ein Posten echter **Haar-Velourhüte**
darunter hochwertige Qualitäten, sortierte Formen und Farben **6.75**

Ein Posten **Baskenmützen** **0.50**

HERMANN KARLSRUHE

Sonder-Angebot

Verkauf Freitag und Samstag
Prima Junges, gemästetes Fleisch
Das Bund 60 Pfg.
Feines billiges Rind- und Kalbfleisch
Herm. Hagenauer
Mehlwerei Schillerstraße 16 Telefon 8620

Gaggenauer Anzeigen

Die Stadtgemeinde Gaggenau verleiht am Montag, den 9. ds. Mts., nachm. um 2 Uhr 5 Rufe Solagramm im Gemeinderat links der Mura.
Zusammenkunft an der Murgbrücke, Gaggenau, den 5. November 1931.
Der Bürgermeister: Schneider

Die Haushaltungswirtschaftlichen Hausfrauen und Betriebsleiter trotz starker Aufzucht zum großen Teil noch nicht eingegangen sind, werden dieselben, falls sie bis Montag, den 9. ds. Mts. nicht auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 5, abgegeben sind, gegen eine Gebühr von 50 Pfg. abgegeben.
Die vorgenannten Frauen werden als Unterlagen für die Ausstellung von Steuerarten dringend benötigt.
Gaggenau, den 5. November 1931.
Der Bürgermeister: Schneider

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche ab Monat Oktober ds. J. ihre Umsatzerlöse monatlich zu entrichten haben, werden hiermit zur Abgabe der Voranmeldung, sowie zur Zahlung der Steuer erinnert. Letzter Tag für aufschlagsfreie Zahlung ist Dienstag, den 10. 11. 1931. Letzter Tag für aufschlagsfreie Entrichtung von Vermögens- sowie Einkommensteuer für Landwirte ist der 15. 11. 1931. Voranmeldungen zur Umsatzerlöse sind bei der Finanzinspektion, Rathaus Zimmer 1, erhältlich. Falls nicht sämtliche genannten Steuern entrichtet werden.
Gaggenau, den 5. November 1931.
Der Bürgermeister: Schneider

Empfehlenswerte Firmen von Darlanden ü. Grünwinkel

Emil Bildenbrand
Zum Römerhof
Altbildung
empfiehlt seine sämtlichen Kohaltitäten. — Gut gepflegte Weine, gute bürgerliche Küche mit eigener Metzgerei

Karl Schlick
Altbildung
empfiehlt
Koggenbrot mit Sauerteig

J. Fetzer / Appenmühle
Karlsruhe-Darlanden
Billigste Bezugsquelle für Mehl- und Futtermittel

Ludw. Raquot
Maler- und Tapezier-Geschäft

Alfons Weber
Karlsruhe-Darlanden
Elektronik-Installation, Bedarfsgegenstände und Radio-Anlagen
Telefon 6517

Karl Weisler
Brot- und Feinbäckerei
Karlsruhe-Darlanden, Salmenstraße 22

Rudolf Merkel
Karlsruhe-Darlanden, Pfalzstraße 36
Kurz- u. Wollwaren, Eigene Strickerei, Billigk. Berechnung Günt. Einkaufspreise für prakt. Weihnachtsgeschenke. Ein pünktl. Bedienung zu gewährleisten, bitte Bestellungen frühzeitig aufgeben

Fallert
Telefon 6602
Tabakwaren-Großvertrieb
Neue Feinschnitte-Tabake, fabriktisch, von 40 Pfg. an bis zu 1.20 Mk., für Selbstkonsumtion von Zigaretten, in großer Auswahl

E. Artmann
Zigarren, Zigaretten und Tabake

Ludwig Katterer
Metzgerei und Wursterei
Karlsruhe-Darlanden, Agathenstr. 16

Leo Brunner
Kolonialwaren
Weine, Liköre, Zigarren u. Zigaretten
Karlsruhe-Darlanden, Agathenstr. 24

Herm. Koch
Karlsruhe-Darlanden
Kämerstraße 11
Wacholdergeschäft und Gerüstbau
Lagerplatz:
Karlsruhe, Junker & Kuh-Weg

Friedr. Klingler
Schneidmstr.
Karlsruhe-Darlanden, Kastenwärtstr. 28
empfiehlt sich für reelle und preiswerte Bedienung

Büchertisch

Ein neues „Meyer-Lexikon in Bänden“
Das Bibliographische Institut in Leipzig, das erst im vorigen Jahre die große Ausgabe von Meyers Lexikon in zwölf Bänden zum Abschluss gebracht hat, kündigt jetzt ein neues Nachschlagewerk unter dem Titel „Meyers Kleines Lexikon“ an. gänzlich neu bearbeitete Auflage in drei Bänden an. Unter den heutigen Verhältnissen ist das Erscheinen einer für alle Kreise erschwinglichen, aber dabei doch umfassenden Enzyklopädie, die die vielen neuen Begriffe unseres wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Lebens objektiv erläutert, durchaus zu begrüßen. Der erste Band erschien Mitte Oktober, die beiden anderen folgen 1932. Zunächst hat der Verlag einen ermäßigten Vorbestellungspreis festgesetzt, der nur beschränkte Zeit gültig ist. Auch alte Lexika werden in Zahlung genommen. Näheres ist durch jede Buchhandlung zu erfahren.
Das Buch von Ludwig Renn „Krieg“, das neben Remarque das erfolgreichste deutsche Kriegsbuch darstellt, ist loben in einer gebundenen Volksausgabe zu 2,85 RM, erschienen. Die deutsche Gesamtauflage beträgt 155 000. „Krieg“ liegt heute in 21 Sprachen vor.

Gustav Gebhart
Brot- u. Feinbäckerei, Karlsruhe-Darlanden, Kastenwärtstr. 37
Telefon 6603
empfiehlt sämtliche einschlägigen Backwaren. Spezialität:
Sour eingeführtes Bauernbrot

Hermann Friedrich
Bäckerei
Karlsruhe-Darlanden, Vorderstraße 65
empfiehlt alle einschlägigen Backwaren. Spezialität: Bauernbrot

Kola Veigel
Lebensmittel, Toilettenartikel und Drogen
Korbe, Wurstwaren, Wollwar.
Karlsruhe-Darlanden, Turnerstr. 10

Friedrich Pflüger
Karlsruhe-Darlanden, Hördstr. 12, Tel. 7437
Fabrikanten, Nähmaschinen, Herde, Oefen, Küchen- und Hausgeräte

Valentin Bader
Bäckerei, Karlsruhe-Darlanden
Valentinst. 24
empfiehlt alle einschlägigen Backwaren

Friedrich Eppinger
Feinbäckerei, Karlsruhe-Darlanden
Dumersheimer Straße 25
gegenüber dem Feuerwehrhaus

Weine und Spirituosen
kaufen Sie am besten im ältesten Spezialgeschäft am Platz
In der Weinstube von 0,55 Mk. an per Liter
In der Rotweinstube von 0,70 Mk. an per Liter

Hieron. Schwall
Nachf. Zimmer, Weinhandlung
Karlsruhe-Darlanden
Kämerstraße 10

Gilbert, Schuhwarengeschäft
Karlsruhe-Darlanden, Federbachstr. 16
Weine, Spezialeisenwaren und Hauswaren
aller Art empfiehlt Karlsruh.-Grünwinkel
Lina Koch
Bismarckstr. 60

Frau Joh. Vanden Wwe.
Karlsruhe-Grünwinkel, Kämerstr. 1
Mache höchst die Einwohnerschaft von Karlsruhe-Grünwinkel u. Abfuhrung auf mein Schicksal aufmerksam. — Empfehle für den Winter besonders warme Hauskleider
Lebensmittelgeschäft wird weitergeführt

Joh. Reib, Schuhmacherei
Karlsruhe-Grünwinkel
Mühlburger Straße

Alb-Drogerie Wilh. Mangold
Karlsruhe-Grünwinkel
Bismarckstr. 13, Tel. 6578
führt alle ins Fach einschlagende Artikel

Vororte

Nur noch kurze Zeit

dauert unser **Total - Ausverkauf**
Sie haben die beste Gelegenheit, jetzt gut und billig zu kaufen, wir bieten Ihnen

20-60% Rabatt

Nützen Sie die günstige Gelegenheit!!

Schuhhaus BADENIA

Kriegsstraße 72 (beim Mendelssohnplatz)

Sonder-Angebot

- Salami ganze Wurst das Pfd. 1.28
- Cervelat g. Wurst das Pfd. 1.45
- Bierwurst g. Wurst das Pfd. 1.00
- Dürrfleisch ohne Rippen 1.20
- Filder-Sauerkraut das 1/2 -1.10

Verkauf solange Vorrat
nur **Kronenstraße 33**
GEBR. HENSEL

Ämtliche Bekanntmachungen

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Firma Friedrich Bloß, Inh. Wendelin Dornung in Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 104, ist nach Befriedigung des Vergleichs aufgehoben worden. Karlsruhe, den 4. November 1931. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A. L. 2074

Bereinsregisterinträge

1. Stützenverein „Berfa“ in Karlsruhe. Der Name ist geändert in: Sporverein 1928 Karlsruhe, 30. X. 31.
2. Karlsruher Luftfahrt-Verein in Karlsruhe. Der Name ist geändert in: Reichs-Luftfahrt-Verein in Karlsruhe, 19. X. 31. Amtsgericht Karlsruhe. 2073

Karlsruher Marktviertelmarkt.

Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag) Hauptmarkt für Grochvieh, Schweine und Kleinvieh. Große Zufuhren erstklassiger Qualität. Eigene Bahnabfertigungsstelle. 2.70
Städt. Schlacht- und Viehhofamt

Bezirks-Sparkasse Durlach

Öffentliche Verbands-Sparkasse
Fernsprecher 196, 197

Mit Sparen fängt dein Wohlstand an, deshalb spare bei Zeiten, spare bei den öffentlichen Sparkassen

Sie vergüten zeitgemäße Zinsen, bieten den Einlegern gute Sicherheit und versorgen die einheimische Bevölkerung mit Darlehen und Kredit. Nähere Auskunft durch die Geschäftsleitung und die Zweigstellen

Turnverein Durlach-Aue

veranstaltet am **Sonntag, 8. Nov. 31** abends 7/8 Uhr in seinem **Volkshaus** einen

Operetten-Abend

Das **Fischermädel von Helgoland**
Große Operette in 3 Akten
Leitung: Herr Chormeister **Kurt Ansmann**
Saalöffnung **8 Uhr**
Jedermann freudl. eingeladen
Der Turnplatz
Reservierte Plätze sind spätestens bis **4 Uhr** nachm. beim Volkshauswirt zu bestellen

Bad. Landesverein für Seidenbau, Sitz Durlach o. V. Bezirk und Ortsverein Durlach
Geschäftsstelle Fichtenstraße 6

Am **Sonntag, den 7. November**, abends 8 Uhr findet im Vortragssaal der Lehrsingschule in Durlach ein **Filmvortrag** mit dem Thema **„Die reine deutsche Seide“**

statt - Eintritt: Erwachsene **30 Pfg.**, Erwerbslose **15 Pfg.** Der Ausschuss
Montag, 9. und Dienstag, 10. November findet der **Filmvortrag** für die Schulen statt. Die Zeit wird noch vereinbart. D. O. 2026

Badisches Landes-theater

Freitag, 6. Nov. 1931
7. (Freitagmiete)
Th. Gem. I. S. G.

Die Prinzessin auf dem Seil

Operette v. Joh. Strauß
Dirigent: Krips
Regie: Dr. Jagemann
Mitwirkende: Blant, Genter, Jant, Seiberlich, Brand, Gemmeck, Riefer, Röhde, Ufer, Rentwig.
Anfang 20 Uhr
Ende 22.45 Uhr
Preise D (0.9) - 5.70 M.
Sa. 7. 11. Rina.
So 8. 11., nachmittags
Anfang 1.30 Uhr.
Im Konzerthaus:
Präsen haben das gern

Beim **Hdt. Wafenmeiſter**, Schloßhausstraße 17, befinden sich folgende **Fundstücke**:
2 Schäferhunde, m.
1 Spiger, m.
1 Spaniel, m. 2072
1 Fackel u.
1 Deutscher Kurzhaar, m.
Nicht innerhalb drei Tagen vom Eigentümer abgeholt wurde werden gestiftet bezw. versteigert.
2072
Karlsruhe, 3. Nov. 31
Städt. Schlacht- und Viehhofamt

Chapeleongues

Seife, Seiföl, in verschiedenen Ausführungen 8157
Reparaturen werden sorgfältig erledigt bei
H. Kammerer, Bürgerstraße 5

Großer Preisabschlag

- 1a. Rindfleisch bei 1/2 0.75
- Wurstfleisch 0.80
- Junges Rindfleisch zum Kochen 0.40
- Jun. Braten und Ggibraten 0.45
- Euppenfleisch 0.30
- Schweinefleisch 0.80
- Kalbsteif 0.75
- Caſſi-Hinterſchinken 1/2 0.40
- Bratwürste Paar 0.30
- Wienerwürste Paar 0.20

Sämtliche ff. Würst. u. Vorabgekochten Preisen

Weggerei Knecht

Durlach, Kelterstr. 10 2025

Kamelhaar- und Woll-Decken

Jetzt viel billiger
per Stck.: **27.- 25.50 21.50 18.50 und 13.80**
mit schönen Jacquardkanten bei

Sigmund Wertheimer

Hinter der kleinen Kirche **Kreuzstraße 10**

Karlsruher Notgemeinschaft

1. Spendenliste
- 1. 2. 10. M. Seifenfabrik Appenzeller täglich 100 Mittagsessen und täglich 300 Schul-144 Stck. Seife, Oberpostdirektor Badisch
 - 10. M. Badische Anwaltskammer 1200 M. Wab-
 - Badische Bank 1000 M. Badenwert 3500 M. Wab-
 - Landw. Genossenschaft, Bad. Landw.
 - Bank und Handel Landw. Genossenschaft
 - ausf. 300 Kaufmann F. Häuerle 5 M.
 - u. S. Doer 10 M. Kaufmann F. Häuerle 5 M.
 - Minister Dr. Baumgartner monatl. 10 M.
 - Wohlfahrter J. Weder 5 Mon. je 15 M. Wirt-
 - direktor Dr. Weg 5 Mon. je 200 M. Weirte-
 - 10 M. H. Witten 1.25 M. Brauereibesitzer
 - vorm. S. Wittinger 1000 M. Prof. Dr. S.
 - Wittig 5 M. Deutsche Bau- u. Bodenbau
 - 150 M. Reifeinstitut Doncker freier Wlat-
 - anschl. Oberleutnantretär Dreler 6 M. Prof.
 - Dreiermann 100 M. Gräfin Douglas-Gon-
 - delstein 1 Dambitisch, Bent Zgnas Eltern
 - 300 M. Buchdruckerei Fiedlitz 5 Mon. je
 - 10 M. Oberbürgermeister Dr. Finter 5 Mon. je
 - 50 M. S. Fuchs 5 Mon. je 200 M. S.
 - Damen des Friedrichstifts 88 M. Gewerbe-
 - und Handwerkerverein 600 M. Nahrungsmit-
 - tel, Bäckerei G. Groß 5 Mon. je 30 Brote-
 - Schülerinnen Haushaltungsschule Wetzell
 - 3.21 M. Haus- und Grundbesitzerverein 100 M.
 - Direktor B. Hermann 100 M. Dr. S. W.
 - Dr. Herrmann 10 M. Wollfabrik Gebrüder
 - Simmelbeber monatl. 10 M. Reichsbahnrat
 - Schäfer 25 M. Banddirektor W. Hoffmann
 - 300 M. Uniformgeschäft J. Holzwarth 30 Wtr.
 - Reisebüro, Sommerleutnant Gortz 200 M.
 - Inhaber des Bankhauses Weiz 2. Domburg
 - 1000 M. Prof. Dr. Guel 100 M. Firma
 - Zunter u. Rud 500 M. Hotel Rastauer Hof
 - Zunter u. Rud 1500 M. Angehörige u. Arbeiter
 - der Fa. Zunter u. Rud 500 M. Hotel Rastauer
 - Hof 5 Mon. tägl. 4 Kindermittagsessen, Karlsru-
 - tuber Lebensversicherungsbank-W.G. 5 Mon.
 - täglich 100 Mittagsessen und täglich 300 Schul-
 - Kindermittagsessen, Rath. Deutscher Frauenbund
 - 20 M. Bürenleitport S. Kaufmann 50 M.
 - Rechtsanwalt Reiner 20 M. Pächter Dr.
 - Reul 10 M. Geschwister Knopf 6 Mon. tägl.
 - 10 Mittagsessen, Reichsfinanzminister Dr. S.
 - Schäfer Berlin 100 M. Kohlenbergung der
 - Essenbäuer 100 Str. Wittels, Str. Arch-
 - mann 10 M. H. A. 6 Mon. täglich 8 Mittags-
 - essen, Senatspräsident Dr. Seitz 25 M. W.
 - J. 20 M. H. A. 60 M. Firma Raab Kar-
 - der 3000 M. Iovio 2000 Str. Roden u. Rod.
 - Beisitzerführer O. Kuber 5 Mon. je 200 M.
 - Wittig Dr. Zinnert 5 Mon. je 200 M.
 - Raufmann S. Weitz 5 Mon. je 3 M. H. A.
 - 3 Mon. je 100 M. Amtsgerichtsrat Naby 20 M.
 - Sch. Volktrat Rose 10 M. Frau Ministerial-
 - rat Wöhe 50 M. Landgerichtsrat Morandine
 - 5 M. Kaplan Rud 5 M. Erster Bürgermeister
 - Zauer 5 Mon. je 20 M. Brauerei Schreyer-
 - Bring 1000 M. Brauereidirektor S. Schreyer
 - 500 M. Rechtsanwalt Dr. Schwarzhild 50 M.
 - Rechtsanwalt Schmeier 10 M. Gasthof Mart-
 - hof 6 Mon. tägl. 2 Kindermittagsessen, Kreis-
 - schlichter a. D. Steiger 10 M. Chr. St. 10 M.
 - Dandlreiter S. Stern 250 M. Student W.
 - Dr. Stern 30 M. S. E. Stern u. Sohn 100 M.
 - Prof. Dr. Zieg 200 M. Zunder bei Bau-
 - daues Strauß u. Co. 2000 M. Warenhaus
 - Sermann Zieg 6 Mon. täglich 50 Mittags-
 - essen, Angehörige der Firma Zieg 5 Mon. je
 - 450 M. Witwe Dr. A. Trefer 10 M. Ung.
 - 25 M. Rechtsanwalt Roegele und Fran 100 M.
 - Zehn Reichsbahnbediensteter Böbler 10 M.
 - C. S. S. Rat Wintler 7.20 M. Sch. Oberleut-
 - nungsrat v. Wipfelen 100 M. Fa. Wolff u.
 - Sohn 2000 M. Friedrich Wolff 5 Mon. je
 - 100 M. Fa. Paul Wurfard 400 Str. Roden u.
 - 400 Str. Wittels. 2079

Konkurrenzlos billig!

Chapeleong.
25-58 M.
Dimans
49-115 M.
Telefon 4419
Vollst. Schffel ang. 65-115 M. Couche v. 75 M. an
direkt vom Handwerksmeister.
Vollst. Möbelh. 9. Köhler, Schützenstr. 25

Wohlfeile WOCHEN

In allen Abteilungen

- Damen-Schlupf hose** mit kräft'g Baumwoidecke, gestirnt, Stück **0,85**
- D'-Handschuhe** reine Wolle, gestrickt oder Trikot, gefüttert . . . Paar **0,95**
- D'-Handschuhe** Einzelpaar aus Reisekollektionen, hochwert Qual. Paar **1,75**
- Dam.-Strümpfe** Künsl'iche Bomberg-Seide und Seidenfioz, ganz schwere Qualitätier. Paar **1,35**
- Dam.-Strümpfe** reine Wolle und Woll mit künstlicher Seide. Paar **1,90**
- Morgn rücke** gute Flauschware in verschiedenen Farben **1,95**
- Waschamt-Kleider** bis zur Größe 48 **6,75**
- Afgalaine-Kleider** reine Woll mit apart-Marocainegarn. **14,75**
- Wintermäntel** mit elegantem Pelzkragen, ganz gefüttert **29,75**
- Damen-Pullover** mit Umlegkragen, moderne Farbstellungen **3,75**
- Pelzkragen** groß mod. Form, Breitenschwanz mit od. Perlsamenimit. od. Rastulimit. i-grau, beige, schw. **3,95**
- D'Spang-Schuhe** Lackleder und feinfarb. Rob. Schnur, mit Trotteur u. franz. Absatz **5,90**
- D'Spang-Schuhe** mit Pumps, schwarz Velour mit imit. Reptil-Garn. **6,90**
- H'Sporthemden** mit festem Kragen und passendem Binder. **2,95**
- H'Nachthemden** Croisé, voll. lang und weit **2,75**
- H'Schlafanzüge** gute Planell-Qualität **4,90**
- H'Gamaschen** guter Sitz, großes Farbensortiment **0,95**
- Herren-Unterhosen** wollgemischt **1,35**
- Herren-Socken** reine Woll gewebt und Woll platziert **0,95**
- H'Schnürschuhe** braun u. schwarz, Boxcall und Lackleder, Original Goodyear Welt **8,75**
- Bettbezüge** Damast gestreift ca. 130/180 **2,90**
- Wärmeflaschen** verzinkt 29 cm **1,90**

Kamelhaar-Hausschuhe

- mit Filz und Ledersohle
- Damen-Laschenschuhe** Größe 36-42 **1,55**
- Damen-Umschlagschuhe** Größe 36-42 **1,65**
- Damen-Umschlagschuhe** mit Kappe u. Fleck Größe 36-42 **2,15**

HERMANN KARLSRUHE

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich Genossenschaftliche Versicherungs-Gesellschaft, Hamburg 5.
Größte Volksversicherungs-Gesellschaft Deutschlands
Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte
mit 900 Millionen RMk. Versicherungssumme,
150 Millionen RMk. Vermögen
davon Eigentum der Versicherten
Prämienreserve über 100 Millionen RMark
Gewinnanteile über 32 Millionen RMark
zusammen **über 132 Millionen RMk.**
Versicherungsleistungen: **über 12 Million. RMark**
seit November 1923 (Ende der Inflation).
Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen: Karlsruhe, Schützenstraße 16; Schramberg i. Würtemb. Volkshaus, oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5.
An der Alster 57-61

ERIB

Kaiserstraße 115
bietet an
Echte Schafwolle
garantiert nicht einlaufend und nicht filzend
Strang = 100 gr **1.-**